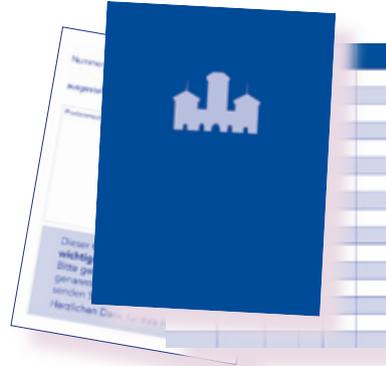


## Blauer HIV-Pass – Verbesserte Neuauflage

Der blaue HIV-Pass ist bei Patienten und Ärzten gleichermaßen beliebt. Er ermöglicht dem Patienten, seinen Krankheitsverlauf auf einen Blick zu verfolgen, und erleichtert dem Arzt den Überblick bei häufigen Therapiewechseln. Die verbesserte 2. Auflage des HIV-Passes beinhaltet jetzt auch eine Übersicht zur Hepatitis B und C. Die Therapie der chronischen Hepatitiden ist komplex geworden und erfordert regelmäßige Kontrollen der Viruslast. Mit dem neuen blauen Pass behält man auch hier den Überblick. Den HIV-Pass können Sie

kostenlos beim Boehringer Kundenservice-Center Tel. 0 18 05 - 77 90 90 · FAX 0 61 32 - 72 99 99 anfordern oder bei [redaktion@hivandmore.de](mailto:redaktion@hivandmore.de)



Hannover:

### Praxis Georgstrasse

Dr. Hans Heiken arbeitet jetzt mit Dr. Stefanie Holm und Dr. Birger Kuhlmann in der Praxis Georgstraße 46 in der Innenstadt von Hannover. Zuvor hat er 3 Jahre an der Harvard Medical School in Boston sowie insgesamt 14 Jahre in der Abteilung Klinische Immunologie der Medizinischen Hochschule Hannover gearbeitet. Dr. Heiken wird die Kooperation mit der MHH durch Betreuung wissenschaftlicher und klinischer Studien auch künftig aufrecht erhalten.



Kompetenznetz Hepatitis

### Neue Projektmanagerin

Das Hep-Net und die Deutsche Leberstiftung hat seit dem 1. Mai eine neue Projektmanagerin. Bianka Wiebner. Die Arbeitsschwerpunkte der Diplom-Kulturwissenschaftlerin sind Public Relations und die Einwerbung von Finanzmitteln für die im Herbst 2006 gegründete Deutsche Leberstiftung. Erfahrungen in diesen Bereichen sammelte die 39jährige u.a. in einer Fundraising-Agentur.

Frau Wiebner, die ursprünglich aus Schleswig-Holstein stammt, freut sich auf die neue Aufgabe: „Es ist gut zu wissen, dass meine Arbeit zur Erforschung und Bekämpfung der Lebererkrankungen beiträgt“.



Hamburg: PD Christian Hoffmann ist seit Mai nicht mehr im ifi-Institut am AK St. Georg in Hamburg tätig.

### postT komplett im Netz

postT heißt das Magazin der Hannoverischen und der Hessischen AIDS-Hilfen. Es erscheint viermal im Jahr. Jetzt sind alle bisher erschienen Ausgaben im Netz und können unter [www.hannover.aidshilfe.de/aktuelles](http://www.hannover.aidshilfe.de/aktuelles) herunter geladen werden.

### AIDS-Hilfe

Im Juni wird in der Münchner AIDS-Hilfe der erste deutsche Check-Point eröffnet. Dreimal wöchentlich kann man sich dort detailliert zu seinem HIV-Risiko beraten und testen lassen. Die Beratung ist kostenlos, der Test muss selbst bezahlt werden.

Düsseldorf:

### Neuer Sprecher für Hepatologie im bng

Dr. Stefan Mauss, niedergelassener Gastroenterologe und HIV-Experte aus Düsseldorf, ist im April zum neuen Koordinator der Fachgruppe Hepatologie im Bund der niedergelassenen Gastroenterologen (bng) berufen worden. **HIV&more** gratuliert!



Berlin:

### Ärzteforum Seestrassen

Dr. Jan Michael Siehl, Internist und Hämatologie-Onkologe, verstärkt seit Anfang Januar das Team des MVZ Ärzteforum Seestrassen Berlin (Hämatologie/Onkologie: Dr. A. Speidel/ Dr. F. Strohbach, Infektiologie: Dr. C. Mayr/PD Dr. W. Schmidt). Während seiner klinischen Ausbildung in der Klinik für Hämatologie und Onkologie der Charité Campus Benjamin Franklin hat er sich in den letzten Jahren vermehrt mit der Behandlung von hämatologisch-onkologischen Erkrankungen bei HIV positiven Patienten beschäftigt. Im Ärzteforum Seestrassen bietet er jetzt eine eigene HIV-hämatologisch/onkologische Sprechstunde an.



München:

### Klinikum rechts der Isar

Die HIV-/Infektionsambulanz im Klinikum rechts der Isar München (TU München) ist ab sofort wieder geöffnet. Dr. Thomas Sternfeld, zuvor Medizinische Poliklinik München, ist für die ambulante und stationäre Versorgung HIV-infizierter Patienten im Klinikum rechts der Isar zuständig. Termine können unter 089/4140-2450 vereinbart werden.





8. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin – München 5. bis 7. Juli 2007

## Kongress für Suchtmedizin

Am 5.-7. Juli wird der 8. Interdisziplinäre Kongress für Suchtmedizin in München stattfinden. Die Tagung versteht sich als fachintegrierendes Forum für Suchttherapie, Suchtfolgekrankheiten und Akutversorgung Suchtkranker. Die Leitung hat wie in den Jahren zuvor PD Dr. Markus Backmund, München.

### Neu

## Gegen Hepatitis B: Sebivo®

Seit Anfang Juni steht in Deutschland Sebivo® zur Behandlung der chronischen Hepatitis B zur Verfügung. Das Nukleosidanalogon Telbivudin hat in der großen Zulassungsstudie GLOBE im Vergleich zum bisherigen Standard Lamivudin zu einer schneller und stärkeren Virussuppression geführt. Die Verträglichkeit ist vergleichbar gut, Resistenzen scheinen sich seltener zu entwickeln.



## Roche ruft Viracept® zurück

Das Unternehmen Hoffmann-La Roche hat am 7. Juni alle Chargen des Proteasehemmers Viracept® (Nelfinavir) wegen chemischer Verunreinigungen zurückgerufen. Es war aufgefallen, dass einige Chargen des Medikaments eigenartig riechen. Die chemische Analyse der betroffenen Tabletten zeigte, dass eine chemische Verunreinigung mit und zu hohe Werte von Methansulfonsäureethylester enthalten. Diese Substanz hat sich im Tierversuch als mutagen gezeigt. Das Risiko beim Menschen kann bislang nicht genau beziffert werden. Aus Sicherheitsgründen werden ALLE Viracept-Medikamente in den 27 EU-Ländern, Island, Liechtenstein und Norwegen vom Markt genommen. Das heißt, es wird in der nächsten Zeit kein Viracept® in Apotheken geben und da es sich um einen sogenannten Klasse-1-Rückzug handelt, werden auch bereits an Patienten ausgegebene Medikamente zurückgerufen.

Pressemitteilung Hoffmann-La Roche, 7. 6. 2007

# Europäische Konferenz zu HIV und AIDS

Am 12. und 13. März fand in Bremen eine EU-Gesundheitsminister Konferenz zum Thema HIV und AIDS in Osteuropa statt. „Verantwortung & Partnerschaft“ lautete der Titel des Kongresses, zu dem Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt nach Bremen geladen hatte. Im Rahmen der deutschen Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union und auch im Hinblick auf den kommenden G8 Gipfel in Deutschland hatte sich die deutsche Regierung entschieden, HIV/Aids zum gesundheitspolitischen Hauptthema, nicht nur während der laufenden Amtszeiten, zu machen. Deutschland will HIV und AIDS betreffend eine Führungsrolle übernehmen und die Pandemie endlich in die höchsten politischen Gremien einbringen. Der „Leitkongress“ sollte zeigen, wie im Zusammenspiel von Politik, Ehrenamt und Wirtschaft Konzepte erfolgreich greifen können. Angela Merkel, Rita Süßmuth und Ulla Schmidt ließen in ihren beachtlichen Grundsatzreden keinen Zweifel daran, dass der Präventionsgedanke



Frieder Alberth von Connect Plus auf dem Kongress im Gespräch mit Gesundheitsministerin Ulla Schmidt und Entwicklungsministerin Heidemarie Wiecezorek-Zeul

und die Öffentlichkeitsarbeit maßgeblich sind für die zukünftige Entwicklung von HIV und AIDS. Auch Connect Plus, eine deutsche NGO, die überwiegend in der Ukraine aktiv ist, war am deutschen Stand mit Erika Ober, Armin Traute, Jürgen Klee und Frieder Alberth vertreten.

## Abbott reduziert Preis für Kaletra® in Niedrigeinkommensländern

Nachdem die thailändische Regierung nach gescheiterten Verhandlungen über den Preis für die Kaletra®-Tablette Zwangslizenzen gegen Abbott verhängt hatte (wie auch gegen Merck wegen Efavirenz und gegen Sanofi-Aventis wegen Clopidogrel), zog das Unternehmen die bereits beantragte Zulassung für sieben neue Präparate, darunter auch die Kaletra®-Tablette, zurück. Weltweite Proteste waren die Folge. Schließlich vereinbarten Abbott und die WHO-Generaldirektorin Dr. Margret Chan die Kaletra®-Tablette in mehr als 40 Entwicklungsländern

zu einem neuen reduzierten Preis von 1.000 US-Dollar pro Patientenjahr zur Verfügung zu stellen – vorausgesetzt, die Länder respektieren das Patentrecht. Dieser Preis ist Abbott zufolge niedriger als die Preise angebotener Generika und rund die Hälfte günstiger als der bisherige durchschnittliche Preis für diese Länder. Chan schlug vor, die Verhandlungen mit Thailand wieder aufzunehmen. In der Zwischenzeit ist die Kaletra®-Kapsel in Thailand weiterhin zu einem reduzierten Preis erhältlich.

Pressemitteilung Abbott, 12. April 2007; Deutsches Ärzteblatt, 20. April 2007

## Kleine Norvir®-Packung erhältlich!

Endlich! Nach vielen Jahren hat das Unternehmen Abbott nun eine „kleine“ Norvir®-Packung mit 1 x 84 Kapseln auf den Markt gebracht. Bisher gab es die Ritonavir-Kapseln nur in der großen Packung mit 4 x 84 Kapseln. Eine solche große Menge reicht für mehrere Monate und muss daher kühl gelagert werden. Das hat nicht nur die Krankenkassen belastet, sondern auch die Patienten. Der vollbesetzte Kühlschrank barg

stets die Gefahr unangenehmer Nachfragen und nicht selten wurde ein Teil des Vorrats in den Kühlschränken einer Praxis ausgelagert. Diese Zeiten sind jetzt vorbei – sofern es keine Engpässe bei der Lieferung gibt.



## Extremsportler und Angela Merkel im Kampf gegen AIDS

Am 16. Juni 2007 in Freiburg startet eine Fahrrad-Tour quer durch Deutschland, die der seit Jahren für den Kampf gegen AIDS eintretende Extremsportler Joachim Franz und sein Team veranstalten. Mit dieser Aufklärungs- und Spendentour, bei der jeder mitmachen kann, soll das Thema HIV/AIDS wieder verstärkt in die Öffentlichkeit rücken sowie zur Solidarität für HIV-Infizierte und deren Angehörige aufgerufen werden.

Die Mitmachtour zieht sich als AIDS-Schleife über 4.000 km und macht in 23 Städten Halt. Am 8. Juli 2007 findet in München zum Auftakt der ispo SPORT & STYLE die Abschlussveranstaltung statt. Schirmherrin der Tour ist Bundeskanzlerin Angela Merkel, unterstützt wird diese Tour auch von UNAIDS, der Deutschen AIDS-Hilfe und der Deutschen AIDS-Stiftung.

[www.deutschland-setzt-ein-zeichen.de](http://www.deutschland-setzt-ein-zeichen.de)

## Körpereigener Entry-Inhibitor entdeckt

VIRIP – Virus-Inhibitorisches Peptid – so heißt ein natürlich vorkommender HIV-1-Hemmstoff, den Forscher aus Ulm und Hannover in einer „Peptidbank“ aus 300 verschiedenen Fraktionen und mehr als einer Million verschiedener Peptide entdeckten. Das im menschlichen Blut vorkommende 20 Aminosäurereste umfassende Fragment von alpha-1-Antitrypsin blockiert den Eintritt des HI-Virus in die Wirtszelle, indem es mit dem Fusionspeptid gp41 interagiert. Werden nur wenige Aminosäuren des Fragments ausgetauscht,

steigert sich die Wirksamkeit gegen HIV-1 um das 100fache. VIRIP und seine Derivate blockieren verschiedene HIV-1-Varianten, auch jene, die gegen andere Hemmstoffe resistent sind.

Das deutsche Biotechnologie-Unternehmen VIRO Pharmaceuticals hat VIRIP einlizensiert und untersucht zur Zeit in Tiermodellen, ob die Substanz auch bei Menschen sicher eingesetzt werden kann.

*Münch et al. Discovery and optimization of a natural HIV-1 entryinhibitor targeting the gp41 fusion peptide. Cell 129(2):263-275. 20. April 2007*

## Gambias Präsident will Heilung für AIDS entdeckt haben

Der Präsident von Gambia, Yahya Jammeh, gab bekannt, dass er HIV-positive Patienten mit Kräutern geheilt hat! Zehn Patienten, die sehr gut auf eine ART ansprachen, mussten die HIV-Medikamente absetzen, und wurden dann mit Kräutern behandelt. Die Blutproben der Patienten für den HIV-Antikörper-Test und Bestimmung der Viruslast schickte Jammeh zu Prof. Soueymane Mboup, Universität Dakar/Senegal. Mboup war unter anderem der frühere afrikanische Repräsentant im Vorstand der International AIDS Society (IAS). Laut einer Erklärung des gambischen Präsidenten vom 12. Februar 2007, war die Viruslast in den von Mboup untersuchten Blutproben nicht nachweisbar.

Mboup bestritt die Version des Präsidenten vehement: Auch wenn in einigen Proben keine Viren mehr nachweisbar waren (in den meisten lag die

Viruslast über der Nachweisgrenze) sei das kein Anzeichen für eine Heilung, vor allem nicht bei Patienten, die zuvor gut auf eine ART angesprochen haben. Zudem waren einige der Patienten mit HIV-2 infiziert und die Viruslast ist bei diesem HIV-Typ bekanntermaßen sehr viel geringer.

Dr. Pedro Cahn, Präsident der IAS, der sich kritisch zu dem Vorgang äußerte, wehrte sich gegen den Vorwurf der gambischen Regierung, dass seine Kritik an der Kräuterbehandlung „anti-afrikanisch“ sei. Alle Therapieansätze sollten wissenschaftlich untersucht werden, jedoch sei es in diesem Fall unethisch und zu früh, von einer Heilung zu sprechen, so Cahn. Vielmehr sei es schockierend und unverantwortlich, eine erfolgreiche ART bei Patienten abzusetzen, die vielen Menschen das Leben rettet.

*Pressemitteilung IAS, 24. April 2007*



## Aids-Aktivist erzählt sein Leben

Tim hat mich ja arg geärgert die letzten Tage, aber ich war der Sieger. Das bedeutet aber nicht, dass ich mich zurücklehne, ich nehme die Warnsignale sehr ernst. Es wurde wieder ganz deutlich, dass mein Immunsystem durch meine HIV-Infektion schon lange nicht mehr 100% Einsatz bringt. Das schreibt Uwe Görke am 10. September 2006 in seinem Online-Tagebuch ([www.uwegoerke.de](http://www.uwegoerke.de)) „Tim“, das ist sein Virus. Seit 1993 weiß der Schwerer, dass er HIV-positiv ist. Seit dieser Zeit ist er als „Privataidsaktivist“ unterwegs in seiner Mission, der breiten Öffentlichkeit die Angst vor Aids zu nehmen und Betroffene mit seinem Rat zu unterstützen. Dreh- und Angelpunkt ist seine Webseite und sein Online Tagebuch ([www.uwegoerke.de/script.php?op=tagebuch](http://www.uwegoerke.de/script.php?op=tagebuch)). Sein Leben erzählt er nun auch in einem Buch. In „Uwe Görke – Mein Leben mit HIV“ erzählt er von seinen Begegnungen mit den Promis, beschreibt seinen Alltag, in dem es gesundheitlich auf und ab geht. Ein Selbstporträt von einem unverfälschten Menschen.

Uwe Görke **Mein Leben mit HIV** Autobiographie, 148 Seiten Queer Communications ISBN 3981100913, 14,90 €/50 Cent gehen an die AIDS-Hilfe Hagen und AIDS-Hilfe Köln.